

## **Autumn E-School 2020**

Vom 19.11.2020 – 21.11.2020 fand durch Förderung durch den Bund (Bundesministerium für Gesundheit) und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht) die dritte Autumn School der DG-Sucht Nachwuchsgruppe statt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde die als Präsenzveranstaltung in Mannheim geplante Veranstaltung in Form einer Online-Tagung abgehalten.

Die 15 ausgewählten Teilnehmer\*innen aus den Bereichen Public Health, Psychologie, Medizin und Sozialpädagogik/Soziale Arbeit bekamen damit die Möglichkeit, über ihre eigene berufliche Rolle in der Suchtforschung bzw. in der Suchttherapie und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen zu reflektieren. Gemeinsam mit erfahrenen Expert\*innen aus der Suchtforschung und –therapie wurden persönliche Bewältigungskonzepte weiterentwickelt und diskutiert. Die Teilnehmer\*innen brachten dabei Herausforderungen in die Diskussion mit ein, die sich durch hierarchischen Strukturen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen in ihren Arbeitsfeldern ergeben. Außerdem thematisierten sie Herausforderungen, die sich durch Rollenkonflikte zwischen ihrer beruflichen Rolle sowie ihren privaten Rollen als Partner\*in bzw. Mutter und Vater entwickeln. Fachliche Impulse setzten die Vorträge „Suchthilfe – Stigmatisierung im Rahmen professioneller Hilfsangebote und Veränderungsmöglichkeiten“ von Dr. Sven Speerforck (Universitätsklinikum Leipzig), „Erstellung von Förderanträgen“ von Prof. Dr. Wolfgang Sommer (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim), „Resilienz im Beruf“ von Prof. Dr. Regina Kostrzewa (IUBH Bremen) und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ von PD Dr. Tagrid Lemenager (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim). Die Teilnehmer\*innen bearbeiteten anschließend im Rahmen von moderierten Kleingruppenarbeiten ihre eigenen Fragestellungen aus diesen Themenbereichen.

Am abschließenden Vormittag wurden die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum allen Teilnehmer\*innen präsentiert. Die vorgetragenen Ergebnisse bildeten die Grundlage für das Herausarbeiten der Bedarfe der Teilnehmer\*innen an die Nachwuchsgruppe und die Festlegung der thematischen Ausrichtung Nachwuchsgruppen-Arbeit für die kommenden Jahre. So sollen in den kommenden

Monaten informelle Arbeitsgruppen gebildet werden. Dazu wurden folgende Themen diskutiert:

- „Stigma“: Befasst sich mit Stigmatisierung von Patient\*innen mit Suchterkrankungen, aber auch von in der Suchtforschung und -therapie Tätigen
- „Praxis“: Vernetzt und fördert den Austausch zwischen klinisch Tätigen in der Suchttherapie
- „Nachwuchs“: beschäftigt sich mit der Werbung neuer Mitglieder für die Nachwuchsgruppe aus verschiedenen Berufsgruppen sowie mit der Etablierung einer digitalen Austauschplattform für die Mitglieder der Nachwuchsgruppe (Blogs, Diskussionsthreads, Social Media).

Von den Teilnehmer\*innen sehr positiv bewertet wurden u.a. die Nutzbarkeit von Kleingruppenarbeit und Vorträgen für die Reflektion im eigenen beruflichen Umfeld und die Weiterentwicklung der eigenen beruflichen Rolle. Für die Unterstützung der Kleingruppenarbeit danken wir Patrick Halli (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim) und Dr. Mathias Luderer (Universitätsklinikum Frankfurt am Main) sowie den Vortragenden für die digital und didaktisch hervorragend aufbereiteten Vorträge.

Wir freuen uns bereits jetzt auf eine vierte Autumn School, dann hoffentlich wieder als Präsenzveranstaltung, die wir gerne nach so viel positiver Resonanz planen werden und freuen uns auf einen Austausch der Nachwuchsgruppe, z.B. bei den Tübinger Suchttherapietagen sowie auf dem Deutschen Suchtkongress 2021 in Berlin.

Für die Nachwuchsgruppe: Die Sprecher\*innen Anne Koopmann (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim) und Sören Kuitunen-Paul (Technische Universität Dresden)